



Nach dem offiziellen Teil nahm sich Ministerpräsident Matthias Platzeck noch Zeit für Gespräche in kleiner Runde, hier mit Dieter Oetjeng, Geschäftsführer der TVF (r.).
Foto: Roland Hottas

Zehn erfolgreiche Jahre, denen viele weiter folgen sollen

TVF feierte gestern im Lübbenauer Maschinenhaus Firmenjubiläum

LÜBBENAU. Einen originellen Platz für die Feier zum Firmenjubiläum hatte sich die TVF Thyssen-VEAG Flächenrecycling GmbH ausgesucht. Rund 230 Geschäftspartner, Kunden, Kommunalpolitiker waren gestern Nachmittag ins Maschinenhaus des ehemaligen Kraftwerks Lübbenau geladen. TVF ist ein Gemeinschaftsunternehmen der ThyssenKrupp Industrieservice GmbH und der Vattenfall Europe AG und ist u. a. im Bereich Demontage, Abbruch, Bodensanierung, Asbestsanierung, Recycling und Entsorgung von Abfällen tätig. Das Unternehmen hat seinen Stammsitz in Lübbenau und wurde 1994 gegründet.

VON INGRID HOBERG

„Abrissfirmen sägen ständig an dem Ast, auf dem sie sitzen“, stellte Reinhard Hassa, Kraftwerksvorstand der Geschäftseinheit Vattenfall Europe Mining & Generation, gestern im Maschinenhaus fest. Auch dieses Gebäude wird es in naher Zukunft nicht mehr geben. Die Entkernungsarbeiten haben schon begonnen, doch zum zehnjährigen Bestehen von TVF wurde das Gebäude noch einmal geputzt und zum Festsaal gemacht. „Eine Anlage, die für den Abriss vorgesehen ist, wurde noch nie vorher so gut gepflegt“, sagte Frank Marczynek, Vorsitzender der TVF-Geschäftsführung. „Doch heute ruhen die Abrissarbeiten.“

Gleich am Eingang wurden die Gäste von einem „Hausmeister“ empfangen, der danach schaute, ob die Schuhe

geputzt waren – schnell griff er zum Taschentuch, um nachzuhelfen – oder ob sich vielleicht noch ein Fussel auf dem Jackett verirrt hatte. Nun war klar, dass ein paar Treppen höher etwas Besonders auf die Festbesucher wartete. Die Mitarbeiter von TVF hatten zuvor das Maschinenhaus gewinert, die East Star Band sorgte für angenehme musikalische Klänge und VSG, ebenfalls eine Vattenfall-Tochter, betreute das Büfett.

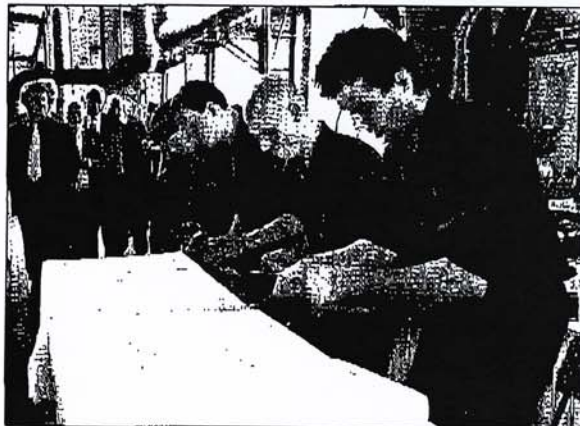
Die Jubiläumsreden fielen kurz und prägnant aus, auch oder gerade weil TVF auf eine erfolgreiche Bilanz verweisen kann. Über 200 Arbeitsplätze wurden in ganz Deutschland geschaffen, an 70 bis 80 Projekten wird gearbeitet, 40 Millionen Euro setzen

die Mitarbeiter jährlich um – führte Reinhard Hassa aus. Ministerpräsident Matthias Platzeck stellte fest, dass er das, was TVF in den zehn Jahren erreicht hat, auch „gern an vielen Stellen im Land Brandenburg vervielfältigt sehen würde“. Und er verwies auf die erfolgreiche Abarbeitung der Quecksilber-

kontaminierung im tschechischen Usti n. Labem und damit auf die internationale Ausstrahlung von Altlastensanierungen. „Hier ist Know-how entstanden“, das die Hoffnung gebe, dass das Unternehmen nicht nur stabil weiterarbeiten, sondern sich auch noch erweitern könne, so Platzeck.

Der jukullische Teil des Nachmittags wurde dann ergänzt von Aktionen der „Hypercussion“ – dazu gehörte ein „Requiem“ für das Maschinenhaus. Und die Artistin „La Spina“ zeigte am Vertikaltuch einen beeindruckenden Tanz zwischen Himmel und Erde.

Ein Dankeschön für die TVF-Mitarbeiter und ihre Familien hatte es bereits am Freitag mit einem bunten Fest auf dem Firmengelände gegeben.



„Mahlzeit“ nannten die „Hypercussion“ ihren Part mit Tisch und Löffel. Beim „Requiem“ bearbeiteten sie Maschinenteile.
Foto: rhl